



# **Bildungskonzeption**

## **des**

### **Ringerverbandes Brandenburg e.V.**

---

Zur (Weiter-)Entwicklung  
einer nachhaltigen Verbandsstruktur

#### **Impressum**

Herausgeber: Ringerverband Brandenburg e.V.

Redaktion: Francis Weinhold (Bildungsreferent im RVB & Mitglied der Kommission Aus- und Fortbildung im DRB)  
Martin Franke (Geschäftsführer im RVB & DOSB- Vereinsmanager)  
Thomas Hausmann (Kampfrichter- Referent im RVB)

Potsdam: 18. August 2022



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b> .....	4
<b>2</b>	<b>Aufgaben &amp; Funktion der Bildungskonzeption</b> .....	5
<b>3</b>	<b>Trainerphilosophie &amp; pädagogische Rahmenbedingungen</b> .....	6
3.1	Trainerphilosophie.....	7
3.2	Erwerb von Handlungskompetenzen.....	9
3.3	Didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen.....	10
<b>4</b>	<b>Bereich A – Trainer C- Lizenz (Leistungssport Ringen) Aus- und Weiterbildung</b> .....	13
4.1	Ausbildungsstruktur & Grundlagen zum Erwerb einer Trainer- Lizenz.....	14
4.2	Vorstufen- & Basisqualifikation.....	15
4.3	Ausbildung Trainer C-Lizenz Leistungssport Ringen .....	16
4.4	Weiterbildung Trainer C- Lizenz Leistungssport Ringen.....	18
<b>5</b>	<b>Bereich B – Kampfrichter (Landeslizenz) Aus- und Weiterbildung</b> .....	19
<b>6</b>	<b>Bereich C – Vereins- &amp; Verbandsmanager</b> .....	20
<b>7</b>	<b>Bereich D – Spezialausbildungen</b> .....	22
<b>8</b>	<b>Lizenzordnung</b> .....	22
8.1	Gültigkeit von Lizenzen .....	23
8.2	Lernerfolgskontrolle & Praxisnachweise .....	24
<b>9</b>	<b>Verbandsförderung</b> .....	25



<b>10</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	26
<b>11</b>	<b>Anlagen</b> .....	27
I	Ehrenkodex des Deutschen Ringer-Bund e.V.....	27
II	<b>Maßnahmenplan für das Jahr 2023</b> .....	27
III	Kamprichterordnung des RVB/ DRB .....	27



## 1 Vorbemerkungen

Der inhaltliche Grundtenor des vorliegenden Bildungskonzepts, herausgegeben durch den Ringerverband Brandenburg e.V. (RVB), orientiert sich an den Leitlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. (DOSB) sowie dem Deutschen Ringer-Bund e.V. (DRB) und soll als theoriegeleiteter Entwurf die bestehenden Verbands- Projekte im RVB zur Gewinnung sowie Qualifizierung von Mitgliedern und der damit einhergehenden (Weiter-)Entwicklung einer nachhaltigen Verbandsstruktur realisierbar machen. In dem vorliegenden Konzept wird der Blick über die reinen Aus- und Weiterbildungstätigkeiten inklusive -Inhalten geworfen und ist in die vier folgenden Bereiche gegliedert: (A) *Trainer Aus- und Weiterbildung*, (B) *Kampfrichter- Aus- und Weiterbildung*, (C) *Verbands- und Vereinsmanager Ausbildung* sowie (D) *Spezialausbildungen* (Erste Hilfe, Deutsches Sportabzeichen, uw.).

Weiterhin dienen die bestehenden Ausbildungsangebote des RVB der Vernetzung mit den regionalen Partnern in (und um) Brandenburg und sind in Ihrer Gesamtheit als ein „lernendes System“ zu betrachten. Ziel ist es, Entwicklung und Fortschritt über einen (Vereins- übergreifenden) Austausch innerhalb des RVB, der Vernetzung mit den regionalen Partnern sowie einem Wissensmanagement breit zu streuen, um so bestehende Defizite in der Vereins- und Verbandsentwicklung nach dem „Wegfall“ des DDR- Leistungssportsystems endgültig zu überwinden. Im Mittelpunkt steht also das „Voneinander“ und „Miteinander“ lernen. Gleichzeitig bedeutet Organisationsentwicklung auch, dass alle Bereiche Verantwortung für das Thema *nachhaltige Verbandsentwicklung* übernehmen und an verschiedenen Stellen Maßnahmen ergreifen, Erkenntnisse gewinnen und Diskussionen geführt werden. Oberstes Ziel dabei ist es, Ringen als Sportart in der Region weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen für die Mitgliedsvereine und deren Verantwortliche sowie für das Leistungssport-Personal im Land Brandenburg langfristig zu verbessern (vgl. Zehnder, 2022, Trainer\*in- Projekte realisieren).

Bei unseren Partnern, dem Landessportbund Brandenburg (LSB), der Europäischen Sportakademie Brandenburgs (ESAB), dem DRB sowie dem DOSB möchten wir uns an dieser Stelle für den Wissenstransfer sowie die vielseitigen Angebote in Bezug auf die Aus- und Weiterbildungen in den o.g. Bereichen bedanken.

Francis Weinhold

Bildungsreferent  
RVB Bildungskonzept

Stand: August 2022

4



## 2 Aufgaben & Funktion der Bildungskonzeption

Die vorliegende Konzeption gibt für alle Bildungs- und Qualifizierungsprozesse im RVB die verbindlich gültigen Ziele, Funktionen und Aufgaben vor. Sie basiert auf dem Verständnis des organisierten Sports und dient der Umsetzung der vorgegeben Leitlinien der Bildung und Qualifizierung *im* und *durch* Sport sowie von seiner Bedeutung für die Gesellschaft. (DRB, 2017, Ausbildungskonzeption, S. 6). Die vorliegende Ausbildungskonzeption ist Ausdruck des Anspruchs, die nachhaltige Organisationsentwicklung im RVB durch eine konsequente Qualifizierung der ehren-, neben und hauptamtlichen Tätigen in den Vereinen und an den Stützpunkten im Land Brandenburg zu verbessern. Neben dem separat in Erarbeitung stehenden Leistungssportpersonal- Entwicklungskonzept (Veröffentlichung in 2022) ist die vorliegende Konzeption ein (mit) entscheidendes Instrument zur Realisierung eines gesicherten Sportbetriebs und dient der Umsetzung von bildungspolitischen Leitbildern und Konzepten. Primäres Ziel in den folgenden Ausführungen ist die Beschreibung einer inhaltlichen Zielstellung innerhalb der einzelnen und o.g. Qualifizierungsbereiche im RVB. Neben diesen zentralen Zielsetzungen berücksichtigt die vorliegende Konzeption die folgenden, inhaltlichen und allgemeingültigen Kriterien im deutschen Sport:

- Berücksichtigung des DOSB- Leitbildes sowie relevanter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung bildungspolitischer Grundsätze
- Formulierung eines pädagogischen Selbstverständnisses für den Sport
- Berücksichtigung didaktisch-methodischer Grundsätze im Ringkampfsport & neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Integration eines Qualitätsmanagements
- Aktualisierung der bisherigen Konzeption für das Ausbildungswesen innerhalb des RVB

Gleichzeitig sichert die vorliegende Konzeption die festgeschriebene Funktion und die dazugehörigen Standards der Ausbildungskonzeption des DRB (vgl. ebd., S. 7.):

- die Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit der Ausbildungsgänge im DRB
- einheitliche Zuerkennung von DOSB- Lizenzen
- gegenseitige Anerkennung zuerkannter DOSB- Lizenzen



- Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards
- Umsetzung der Bildungsansprüche gemäß Spitzenverband und DOSB

Zielpersonen und -gruppen für das neu verfasste Bildungskonzept sind die verantwortlichen Funktionsträger im Bereich ‚Bildung‘ des RVB. Darüber hinaus richtet es sich an alle Mitglieder und Interessierte innerhalb des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine.

Des Weiteren bildet das vorliegende Bildungskonzept einen verbindlichen Rahmen und schafft einheitliche Standards für den Bereich der Bildung und Qualifizierung innerhalb des RVB und sorgt gleichzeitig für Möglichkeiten der Kooperationen mit anderen Landesfachverbänden (verbandsübergreifend), Institutionen des DOSB sowie regionalen Bildungspartnern und Einrichtungen.

Der neue Anspruch der Verbandsführung ist es weiterhin, in jedem einzelnen der im Konzept aufgeführten Bereiche einen ‚Beauftragten‘ für den Verband zu benennen, welcher sich ebenfalls dem Grundsatz des „lebenslangen Lernens“ verschreibt, die entsprechenden DOSB- Qualifikationen nachweisen kann (DOSB- Verbandsmanager, DOSB- Ausbilder, Bundeslizenz- Kampfrichter) sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung seines Bildungsbereiches voranbringen möchte.

### **3 Trainerphilosophie & pädagogische Rahmenbedingungen**

In ihrem Selbstverständnis als Bildungsinstitution und in Verantwortung der (Weiter-)Qualifizierung von ehren-, neben sowie hauptamtlichen Trainern, Kampfrichtern und Mitarbeiter im Verein/ Verband sieht sich der RVB in besonderer Funktion: Die Bildungsverantwortlichen stellen breit gefächerte Bildungsangebote bereit, geben Impulse und schaffen im Rahmen der durchzuführenden Qualifizierungsmaßnahmen ein Forum für den Erfahrungsaustausch aller Mitglieder untereinander. Sie greifen bereits vorhandenes Wissen und Erfahrungen aus Forschung und Wissenschaft auf und machen dieses für die Teilnehmenden deutlich und nutzbar. Trotz dessen wird den Teilnehmern innerhalb der Bildungsmaßnahmen ein hohes Maß an Eigenverantwortung zugestanden, als auch gefördert und gefordert. Ziel ist es, die Teilnehmenden in dem Prozess zu unterstützen, ihre sozial-kommunikativen, fachlichen, methodischen und strategischen Kompetenzen im Sinne eines Selbstlernprozesses weiterzuentwickeln (vgl. DRB, 2017, S. 12).



### 3.1 Trainerphilosophie

In den bisherigen Qualifizierungsangeboten steht noch immer zu häufig die traditionelle Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz im Mittelpunkt der Lehre. Zu viel Zeit wird darauf verwendet, taktische, technische und athletische Inhalte zu unterrichten bzw. zu vermitteln. In den letzten Jahren fanden zudem (erfreulicherweise) sportpsychologische Themen Eingang in die Trainerausbildungen. Zu selten wird man in Qualifizierungsmaßnahmen jeglicher Art dem gesellschaftlichen Anspruch gerecht, welchen man im (Hoch- und Nachwuchs-)Leistungssport seit vielen Jahren vom Leistungssport- Personal fordert: die Persönlichkeitsentwicklung bei den Teilnehmern/ Athleten in den Mittelpunkt des (Trainer-)Handelns zu setzen. Im Umkehrschluss und als Voraussetzung für eine bewusste Entwicklung dessen müssen diese und nachfolgende Kompetenzen zuerst in den Qualifizierungsmaßnahmen der Sportorganisationen berücksichtigt werden. In Konsequenz daraus und bezogen auf die Trainer- und Kampfrichterausbildungen im RVB soll fortan der Fokus der Bildungsverantwortlichen verstärkt auf der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer liegen. Der nachfolgende Absatz soll nicht mehr als einen Einblick in diesen wichtigen Baustein für ein langfristiges und erfolgreiches Trainer- sowie Kampfrichterhandeln geben und schon durch das kritische Auseinandersetzen mit der eigenen Trainer- sowie Kampfrichterphilosophie erste Orientierungshilfen für das eigene Handeln bieten.

Eine im deutschsprachigen Raum etablierte Definition des Begriffes „Trainerphilosophie“ liefern die Autoren und zugleich Dozenten der Trainerakademie Köln Lothar Linz & Markus Finck (2022):

*„Eine Trainerphilosophie dient als Orientierung für das eigene Handeln und Entscheiden. Sie umfasst die eigenen Werte und Überzeugungen, berücksichtigt die eigenen Stärken und Ziele/ Visionen und fußt auf den bis hierin gemachten Erfahrungen und Prägungen sowie den erlebten positiven und negativen Vorbildern. Zudem wird sie durch die eigene Motivstruktur beeinflusst und damit durch die Frage, was mich persönlich antreibt und worin ich Erfüllung finde.“*



**Abbildung 2: Faktoren einer Trainerphilosophie**

*Abb. 2: Faktoren einer Trainerphilosophie (Linz/ Finck, in: Leistungssport, 4/2022, S. 33)*

Dabei kann man die einwirkenden Faktoren auf die persönliche Trainerphilosophie in zwei Gruppen teilen. Aktiv beeinflussen kann man dabei seine Werte und Überzeugungen, woneben es sogenannte „tiefere Faktoren“ gibt, welche sich (meist unbewusst) aus den Erfahrungen und Vorbildern der Vergangenheit in einem gebildet haben (vgl. ebd.).

Um dieses komplexe Themenfeld im Rahmen von einzelnen und kurzzeitigen Qualifizierungsmaßnahmen mit zu berücksichtigen, muss man dazu sagen, dass über den Entwicklungsprozess einer Trainerphilosophie bisher wenige Studien vorliegen. Sicher jedoch ist, dass es ein langfristiger Prozess ist, in welchen die Persönlichkeit und die Ausbildung eine entscheidende Rolle spielen und welcher nicht in einzelnen Ausbildungsstufen „unterrichtet“ werden kann.





Vielmehr soll dieser persönliche Entwicklungsprozess Teil eines selbstständigen, selbstorganisierten und selbstfördernden Lernprozessen bei den Teilnehmern in und über die Ausbildungsmaßnahmen des RVB hinaus darstellen. Möglichkeiten, dieses komplexe Themenfeld im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen einzubinden, können wie folgt aussehen (vgl. ebd.):

- best- practice Vorträge von bekannten sowie erfolgreichen Trainern und Kampfrichtern aus dem Leistungssport zu Ihrer „Trainerphilosophie“
- Entwicklung/ Erstellung von Leitlinien und Grundüberzeugungen in Bezug auf ein erfolgreiches Trainerhandeln im Plenum
- (Selbst-)Reflektion- Workshop bzgl. Stärken und Schwächen der Teilnehmer gemessen an den zuvor erstellten Leitlinien - in Kleingruppen/ Erstellung einer (persönlichen) „Werte-Pyramide“
- Präsentation der eigenen entwickelten Trainerphilosophie/ Grundsätze für die Zukunft in Form von (Kurz-)Vorträgen vor dem Plenum

Die o.g. und stichpunktartig vorgestellten Methoden orientieren sich dabei an den Ausbildungsinhalten (Reflexionsmodul) des Diplom- Trainer- Studiums der Trainerakademie Köln und können für die Ausbildungsmaßnahmen im RVB sowie für die Bildungsverantwortlichen als Ideenspeicher genutzt werden.

### 3.2 Erwerb von Handlungskompetenzen

Der Erwerb von Handlungskompetenzen ist neben der Reflektionsfähigkeit in Bezug auf das eigenen Handeln und zur Entwicklung der Persönlichkeit unserer Trainer, Kampfrichter und Athleten ein weiteres Leitziel für alle Ausbildungsgänge und -stufen im RVB. Handlungskompetenz verknüpft Wissen, Können und Verhalten in Bezug auf ein erfolgreiches, ganzheitliches Handeln miteinander. Handlungskompetenz schließt Sozialkompetenz, Fachkompetenz, Methoden- und Vermittlungskompetenz sowie strategische Kompetenz ein und ist die Basis für engagierte, motivierte Eigenaktivität. Kompetenzen kann man anderen nicht vermitteln, man kann ihnen nur helfen, sich auf der Grundlage des vermittelten Wissens und Könnens Kompetenzen selbst anzueignen. Kompetenzen haben bei der Ausbildungsplanung und -durchführung den Rang von Zielen. Nachfolgend werden inhaltliche Wesensmerkmale der Kompetenzbereiche, die im Qualifizierungssystem des DRB dominierend sind, beispielhaft und allgemein dargestellt (DRB, 2017, S. 12f.):



- **Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz (Sozialkompetenz)** umfasst ein Bündel von Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen/Gruppen, Situationen, pädagogisch richtiges Verhalten erfordern und die bei der Lösung von Konflikten zum Tragen kommen.
- **Fachkompetenz** beschreibt das (sportfachliche) Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Sportangeboten notwendig ist.
- **Methoden- und Vermittlungskompetenz** beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Methoden und Verfahren: - zur Vermittlung von Inhalten - zur Planung, Durchführung und Auswertung des Trainings - zur Erledigung von Aufgaben in der Führung, Organisation und Verwaltung von Vereinen und Verbänden.
- **Strategische Kompetenz** beinhaltet das Denken in Netzwerken, das Wissen um die Bedeutung der strategischen Positionierung sportlicher Angebote, die Weiterentwicklung von Sportorganisationen und die Reflexion, wie diese den internen und externen Rahmenbedingungen angepasst werden können. Diese Kompetenzbereiche bilden ein Ganzes und bedingen sich wechselseitig. Für ihre Ausprägung leisten alle Ausbildungsanteile ihren spezifischen Beitrag. In der Addition ergeben sie, wie oben erwähnt, die Handlungskompetenz, das Leitziel für alle Ausbildungsgänge und -stufen. Bei der Formulierung der Ziele einzelner Ausbildungsgänge werden Kompetenzen im Sinne eines analytischen Verfahrens getrennt voneinander aufgeführt.

### 3.3 Didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen

Die nachfolgenden genannten didaktisch- methodischen Grundsätze sind angelehnt an die vom DRB formulierten Ziele zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen innerhalb des DRB und orientieren sich stark an den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB formulierten Leitzielen (DRB, 2017, S. 13ff.):

- **Teilnehmerorientierung und Transparenz:** Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmenden. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt mit ihnen gemeinsam im Rahmen der konzeptionellen Grundlagen der jeweiligen



Qualifizierungsmaßnahme. Dazu sind Reflexionsprozesse notwendig, für die bei der Vorbereitung der Lehrgangsgestaltung genügend Zeit einzuplanen ist. Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen/ Methoden der Ausbildung haben für die Teilnehmenden grundsätzlich transparent zu sein.

- **Umgang mit Verschiedenheit/ Geschlechtsbewusstheit (Gender Main-streaming, Diversity Management):** Teilnehmerorientierte Bildungsarbeit schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen z.B. in Bezug auf Geschlecht / Gender, Nationalität ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung, Behinderung, sexuelle Orientierung etc. mit ein. Das Leitungsteam hat erforderliche Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen, in dem Verschiedenheit als Bereicherung verstanden wird. Als übergeordnete Dimension von Verschiedenheit muss teilnehmerorientierte Bildungsarbeit vor allem „geschlechtsbewusst“ sein, also die besonderen Sozialisationsbedingungen, Fähigkeiten Interessen und Bedürfnisse von Mädchen/Frauen bzw. Jungen/Männern im Blick haben. Je nach Ziel und inhaltlicher Notwendigkeit kann das Lernen und Erleben deshalb sowohl in gemischtgeschlechtlichen als auch in gleichgeschlechtlichen Gruppen stattfinden. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung gleichberechtigter Teilhabemöglichkeiten und Bildungschancen für alle Teilnehmenden.
- **Zielgruppenorientierung/ Verein als Handlungsort:** Im Focus aller zu behandelnden Themen stehen einerseits die Lebens- und Bewegungswelt der zu betreuenden Zielgruppe und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit im jeweiligen Verein. Ein enger Bezug zur realen Situation soll eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Praxis ermöglichen.
- **Erlebnis-/ Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit:** Die Vermittlung der Inhalte erfolgt erlebnis- bzw. erfahrungsorientiert und ganzheitlich. Durch die Wahl der Inhalte und Methoden werden verschiedene Erfahrungs-, Lern- und Erlebnisweisen angesprochen, was gewährleistet, dass Lernen nicht nur über den Kopf geschieht. Die Wahl unterschiedlicher Methoden, die jeweils verschiedene Sinneskanäle ansprechen (z. B. visuelle, akustische, sensomotorische und taktile), soll den unterschiedlichen Lerntypen und ihrer primären Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, gerecht werden.



- Qualifizierungsangebote im Sport zeichnen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorie und Praxiseinheiten sowie praktisch-methodischer Erprobung und einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe aus.
- **Handlungsorientierung:** Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt („learning by doing“). Es gilt also, im Rahmen der Ausbildung regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmenden möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbstständige Ausarbeitung von Themen/ „selbst organisierte Lerneinheiten“) als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. durch „Hausaufgaben“, Erprobungsaufträge, Vereinslehrproben und -projekte).
- **Prozessorientierung:** Ebenso wie Bildungsprozesse selten geradlinig verlaufen, sollte auch die Bildungsarbeit Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. Auch das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich sollten soziale Interaktionen, z. B. Gruppenarbeiten, elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmenden macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehr- Team im Rahmen der Ausbildungskonzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.
- **Teamprinzip:** Prozessorientierte Arbeitsweisen erfordern ein Lehr- Team, das die gesamte Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt leitet, die Teilnehmenden in ihren Lernprozessen und Entwicklungen begleitet und die Planung und Durchführung der Unterrichtsversuche und Lehrproben berät und betreut. Die kontinuierliche Lehrgangsleitung hat Vorbildfunktion und ist sowohl als Prinzip für gleichberechtigte Kooperation und kollegialen Austausch als auch als Modell für eine moderne, Teamorientierte Arbeit im Verein zu verstehen. Ein Lehr- Team sollte aus Frauen und Männern bestehen.



#### 4 Bereich A – Trainer C- Lizenz (Leistungssport Ringen) Aus- und Weiterbildung

Die erfolgreiche Umsetzung moderner Trainingskonzepte im Nachwuchs- und Spitzensport erfordert den Einsatz von qualifizierten Trainerinnen und Trainern<sup>1</sup> in den Vereinen, an den Landesstützpunkten sowie am Regional- und Bundesstützpunkt im RVB. Die vorliegende Konzeption im Bereich Aus- und Weiterbildung von Trainern soll einen entscheidenden Beitrag hierzu leisten. Sie basiert auf den „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB“ und orientiert sich im Wesentlichen an der Ausbildungskonzeption des DRB (DRB, 2017, Ausbildungskonzeption). Primäres Ziel für alle Ausbildungsgänge und -stufen ist der Erwerb von Handlungskompetenz. Sie verknüpft Wissen, Können und Verhalten in Bezug auf ein erfolgreiches, ganzheitliches Handeln miteinander. Der notwendige Erwerb von Kompetenzorientierung in den Ausbildungsgängen soll hierbei ebenfalls berücksichtigt werden und die angestrebten Bildungsziele im RVB sichern (vgl. ebd.). Die folgende Abbildung bezieht sich auf die Charakteristik der Trainertätigkeit. Dabei entscheidender Faktor ist der ganzheitliche Blick auf die im Kontext zu verstehenden sowie dazugehörigen Aufgaben der Trainertätigkeit.

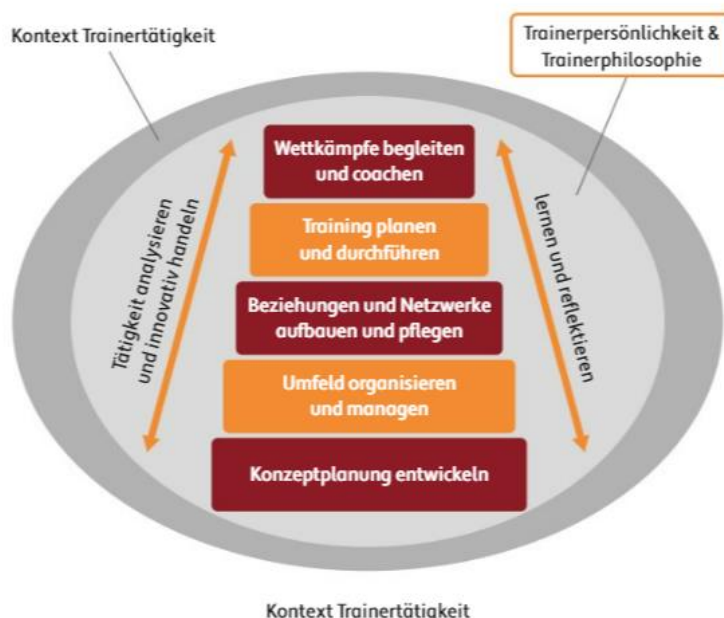


Abbildung 3: Charakteristik der Trainertätigkeit

Abb. 1: Charakteristik der Trainertätigkeit (Linz/ Finck, in: Leistungssport, 4/2022, S. 35)

<sup>1</sup> Aufgrund der sehr häufig verwendeten Bezeichnungen „Trainerinnen und Trainer“ sowie „Kampfrichterinnen und Kampfrichter“ wird in den folgenden Ausführungen zumeist nur die männliche Sprachform aufgeführt.  
RVB Bildungskonzept Stand: August 2022



#### 4.1 Ausbildungsstruktur & Grundlagen zum Erwerb einer Trainer- Lizenz

Die gesamte Ausbildungsstruktur im DRB umfasst insgesamt vier Lizenzstufen mit sechs Ausbildungsgängen, wovon drei Lizenzstufen (A-/ B- und C- Lizenz) sportartspezifisch abzuhalten sind. Die Lizenzstufen Trainer B- und A- Lizenz (Leistungssport Ringen) werden dabei zentral über den Bildungsverantwortlichen und Wissenschaftskoordinator des DRB organisiert. Die Trainer C- Lizenz Ausbildung (Leistungssport Ringen) wird durch die Bildungsverantwortlichen der Landesfachverbände eigenständig organisiert und in den Ländern in Kooperation mit den regionalen Bildungspartnern (LSB, Universitäten, uw.) durchgeführt. Zugehörige Basisqualifikationen können ebenfalls in die Hände regionaler Institutionen (LSB, Kreissportbünde, Stadtsportbünde, uw.) gelegt werden. Die notwendigen Lerneinheiten (LE) zur Erreichung einer Qualifikationsstufe können der folgenden Abbildung entnommen werden.

In den folgenden Kapiteln werden lediglich die Ausbildungsstufen beschrieben, welche im Land Brandenburg zum Erwerb einer ringkampfspezifischen Lizenz notwendig und durch den RVB sowie der regionalen Bildungspartner (Basisqualifikation/ Übungsleiter C- Lizenz Breitensport) organisiert werden.



Abb. 1: Die Ausbildungsstruktur des Deutschen Ringer-Bundes im Leistungssport. In: *Ausbildungskonzeption (2017), S. 15.*



## 4.2 Vorstufen- & Basisqualifikation

Die Vorstufen- und Basisqualifikation bilden den Einstieg in das Qualifizierungssystem des DOSB und kennzeichnet sich dabei wie folgt: Die Vorstufenqualifikation wird von Seiten des RVB anerkannt, wenn eine Mitgliedschaft in einem Verein des DRB nachgewiesen werden kann. Weiterhin muss der Nachweis einer mindestens einjährigen ehrenamtlichen Vereinstätigkeit oder eine mindestens einjährige aktive Ausübung der Sportart Ringen nachgewiesen werden. Hinzu kommt der Nachweis der Absolvierung einer Ersthelfer- Ausbildung mit aktueller Gültigkeit (nicht älter als zwei Jahre bei Ausbildungsbeginn) (*Kap. 6, Spezialausbildungen*). Für die Vorstufenqualifikation, welche vor Antritt einer C- Lizenz Ausbildung des RVB gegenüber dem Verband von Seiten des Teilnehmers/ Vereins nachgewiesen werden muss, erfolgt keine Anerkennung von Lerneinheiten (vgl. DRB, 2010, Standard Lehrprogramm, S. 6). Die Verantwortung hierüber obliegt in Eigenständigkeit der Teilnehmer/ Vereine.

Die sportartenübergreifende Basisqualifikation kennzeichnet sich durch allgemeine theoretische Grundlagen der Sportwissenschaften, -pädagogik und -didaktik. In den überwiegenden Fällen finden diese Art von Grundlehrgängen im Rahmen der Lizenzqualifizierung zum Übungsleiter C- Lizenz Breitensport über die regional zuständigen Stadt-, Kreis- oder den Landessportbund (SSB, KSB, LSB) statt. In erster Linie dienen diese dem Kennenlernen von ersten Übungsleiter- und Trainertätigkeiten sowie der Vermittlung von theoretischen Grundlagen des Trainings im Kinder-, Jugend- und Breitensports. Anliegen der Basisqualifizierung ist es, elementare Grundlagen der Struktur und Aufgaben des Sports in Deutschland sowie des sportlichen Übens und Trainierens zu vermitteln, welche als Basis für weiterführende Lehrgänge sowohl im sportartenübergreifenden, als auch im sportartspezifischen Bereich Anerkennung finden. Die wesentlichen Inhalte im Überblick sind (vgl. ebd., S. 7f.):

- Sportselbstverwaltung in Bezug zur öffentlichen Sportverwaltung (DOSB, LSB/ KSB/ SSB, Fachverbände, Verein/ Abteilung, Bundesregierung, Landesregierungen, kommunale Verwaltungen)
- Aufbau- und Ablauforganisation des organisierten Sports in Deutschland
- Finanzierungsmöglichkeiten und Sportförderung in Deutschland
- Haftungs-, Aufsichts- und Sorgfaltspflicht des Übungsleiters sowie Jugendschutzbestimmungen
- Sportversicherung und Allgemeines Vereinsrecht
- Aufbau einer Übungs-/ Trainingseinheit in Theorie und Praxis
- pädagogische Führung von Übungs-/ Trainingsgruppen



- Grundlagen der Sportmedizin und Sportbiologie
- Allgemeine Theorie und Methodik des Trainings (Trainingslehre)
- Sport und Umwelt
- Sport ohne Doping/ Dopingprävention

Empfehlenswert und von Verbandsseite ausdrücklich empfohlen, wird eine Absolvierung der regulären Ausbildung zum Übungsleiter C- Lizenz Breitensport, in welcher die o.g. grundlegenden Themen ausführlich dargeboten werden. Mit der nachweislichen Absolvierung (Bestätigung/ Zertifikat durch zuständige Organisation) einer Grundqualifikation (Übungsleiter C- Lizenz) von mindestens 30 LE kann bei eigenem Wunsch sowie in Absprache und Zustimmung des jeweiligen Heimatvereins die nächste Lizenz- Stufe zum Trainer C- Lizenz des DOSB (Leistungssport Ringen) empfohlen werden.

Weitere Informationen und Termine rund um Ausbildungsmöglichkeiten zur DOSB C- Lizenz Breitensport Ausbildung finden auf der Homepage der Europäischen Sportakademie des Landes Brandenburg, einsehbar unter (16.08.2022):

[DOSB Aus- & Fortbildungen \(esab-brandenburg.de\)](http://esab-brandenburg.de)

#### 4.3 Ausbildung Trainer C-Lizenz Leistungssport Ringen

Die (Neu-)Ausbildung zum Trainer C- Lizenz Leistungssport Ringen qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten im Ringkampfsport auf der Ebene eines Vereines am Beginn eines systematischen sowie langfristigen Leistungsaufbaus in der Grundausbildung und dem Grundlagentraining. Sie qualifiziert für die Führung von Nachwuchstrainingsgruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) sowie der Betreuung von Einzelsportlern im Training und in der Wettkampfbetreuung. (vgl. DRB, 2017, S. 16.) Der Umfang dieser Ausbildung beträgt 90 LE und gliedert sich insgesamt in vier Ausbildungsabschnitte (zzgl. Basisqualifikation 120 LE):

- **1. Ausbildungsabschnitt (12 LE) – Kompaktlehrgang I (Präsenzpflicht)**
- 2. Ausbildungsabschnitt (14 LE) – Entwicklung von Kernkompetenzen im Heimtraining
- **3. Ausbildungsabschnitt (12 LE) – Kompaktlehrgang II (Präsenzpflicht)**
- 4. Ausbildungsabschnitt (14 LE) – Entwicklung von Kernkompetenzen im Heimtraining
- **5. Ausbildungsabschnitt (12 LE) – Kompaktlehrgang III (Präsenzpflicht)**





- 6. Ausbildungsabschnitt (14 LE) – Entwicklung von Kernkompetenzen im Heimtraining & Überprüfung der erworbenen Kernkompetenzen im realen Training (Heimatverein)
- **7. Ausbildungsabschnitt (12 LE) – Teilnahme KaRi- Lehrgang - ohne Prüfpflicht - (Präsenzpflicht)**

Die nachweisliche Teilnahme an den genannten Ausbildungsabschnitten sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden und damit Grundlage für den Erwerb der Lizenzstufe Trainer C- Lizenz. Bei vorher angemeldeter sowie begründeter Nichtteilnahme eines Ausbildungsabschnittes in Präsenzpflicht, kann in Absprache mit dem zuständigen Bildungsreferent hierzu ein Ausweichtermin vereinbart werden. Können mindestens zwei Ausbildungsabschnitte (Präsenz) nicht wahrgenommen werden, wird keine Lizenz durch den RVB ausgestellt und der Teilnehmer muss die Ausbildung von Grunde auf wiederholen.

In Legitimation der Landesfachverbände über die inhaltliche Gestaltung, die Ablauforganisation sowie der Durchführung entsprechender Lernerfolgskontrollen durch den DRB finden im Rahmen der Trainer C- Lizenz Neu-Ausbildungen in Anlehnung an das *C- Lizenz Standard Lehrprogramm des DRB* folgende Themenkomplexe und Inhalte in den Ausbildungen des RVB Berücksichtigung (vgl. ebd., S. 6f.):

- Organisation, Verwaltung & Strukturen im deutschen Sport
- Struktur & Historie des DRB/ RVB
- Leistungsstruktur der Sportart Ringen
- Merkmale der Sportart Ringen
- Pädagogische & psychologische Kompetenzen/ „Trainerphilosophie“
- Allg. Elemente der Trainingsplanung im Kinder- & Jugendsport (GA/ GLT)
- Sportartspezifische Elemente der Trainingsplanung (GA/ GLT)
- Die Techniken im Ringen/ „Ringkampfabzeichen“
- Basics: Didaktik im Kinder- und Jugendtraining
- Basics: Methodik im Kinder- und Jugendtraining
- Energetisch-konditionelle Leistungsvoraussetzungen (GA/ GLT)
- technisch-koordinative Leistungsvoraussetzungen (GA/ GLT)
- Trainingsmittel- und Methoden der komplexen ringkampfspezifischen Leistungsfähigkeit (GA/ GLT)
- Sportverletzungen, Erste Hilfe & Prävention im Kinder- & Jugendsport



- Kinder- & Jugendschutz
- Doping- Prävention
- Perspektivwechsel: Einblicke in die Kampfrichter- Ausbildung
- Wettkampfbreglement
- Verhaltens- & Ehrenkodex im DRB/ RVB

#### 4.4 Weiterbildung Trainer C- Lizenz Leistungssport Ringen

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen. Die notwendige zeitliche wie inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge macht eine regelmäßige Weiterbildung notwendig. Deren übergeordneten Ziele sind (vgl. ebd., S. :

- Ergänzung und Vertiefung der bisher vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Aktualisierung des Informationsstandes und der Qualifikation
- Erkennen und Berücksichtigen von Weiterentwicklungen des Sports und der Sportart
- Erweiterung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu einem weiteren eigenständigem Profil im Rahmen der bestehenden Ausbildungsgänge.

Der Umfang einer Weiterbildung beträgt insgesamt 15 LE und erfolgt in einem Kompakt- Lehrgang mit Präsenzpflcht:

- **Weiterbildungsmaßnahme des RVB (12 LE) – Kompaktlehrgang (Präsenzpflcht)**
- **Praxisübung (3 LE) im Heimtraining und/ oder regionalen Wettkämpfen**



## 5 Bereich B – Kampfrichter (Landeslizenz) Aus- und Weiterbildung

*„Wie alle Sportarten, so unterliegt auch der Ringkampf gewissen Regeln, die seine Ausübung beschreiben und festlegen. Das Ziel eines Ringers ist es, seinen Gegner auf beiden Schultern zu fixieren oder ihn nach Punkten zu besiegen.“<sup>2,3</sup>*

Der leistungsorientierte, olympische Ringkampf findet im Wettbewerb statt. Dies wird über die Ausrichtung von Meisterschaften und Turnieren weltweit realisiert. Die damit im Zusammenhang stehende Anwendung und Einhaltung der Ringkampffregeln obliegt lizenzierten Kampfrichtern<sup>4</sup>. Eine entsprechende Aus- und Fortbildung von Personen für die Funktion ist insofern unerlässlich.

Die Ausbildung und Weiterentwicklung aller Kampfrichter erfolgt je nach Lizenzstufe auf internationaler und/ oder nationaler und/ oder regionale Ebene. Jede Ebene setzt entsprechende Voraussetzungen fest.

Für das Kampfrichterreferat innerhalb des Ringerverbandes Brandenburg e.V. zeichnet der Kampfrichterreferent verantwortlich. Er ist gemäß einschlägiger Kampfrichterordnung (KRO) u.a. für die fachbezogene Aus- und Fortbildung verantwortlich. Dies wird insbesondere über jährliche Landeslizenz- Lehrgänge (als Wochenend- Kompaktlehrgänge) und entsprechende praktische Einsätze (bei Turnieren und Ligaeinsätzen) realisiert. Näheres regelt die KRO.

Die Vereine des Ringerverbandes Brandenburg e.V. haben die Verantwortung, auf die Generierung von entsprechendem Personal hinzuwirken. In Umsetzung dessen sollte jeder Verein mindestens einen (1) und muss jeder Stützpunkt mindestens drei (3) lizenzierte und einsetzbare Kampfrichter haben.

---

<sup>2</sup> United World Wrestling: International Wrestling Rules, [Wrestling Rules \(uww.org\)](http://www.uww.org), S.1, zuletzt abgerufen am 14.08.2022.

<sup>3</sup> United World Wrestling: Internationale Ringkampffregeln – deutschsprachige Übersetzung Jeffrey Spiegel, [internationales-regelwerk-februar-2021.pdf \(wordpress.com\)](http://internationales-regelwerk-februar-2021.pdf), S. 1, zuletzt abgerufen am 14.08.2022.

<sup>4</sup> Kampfrichter wird im nachfolgenden Kontext als Gesamtbegrifflichkeit verwendet und schließt die unterschiedlichen Teile des Kampfgerichtes, u.a. Mattenpräsident, Kampfrichter und Punktrichter, ein.



## 6 Bereich C – Vereins- & Verbandsmanager

Sportlicher Erfolg kann nur durch ein gutes und parallel funktionierendes Management erreicht werden, in welchem sich Haupt- und Ehrenamt wechselseitig ergänzen. Ziel des Ringerverbandes Brandenburg e.V. (RVB) ist es, das als Trainer/ Übungsleiter oder Lehrertrainer tätige Personal soweit wie möglich von administrativen Aufgaben zu entlasten und Doppelfunktionen zu vermeiden.

Um dies zu erreichen und die vielfältigen Aufgaben in seiner gesamten Breite und Tiefe abzudecken, sind stets qualifizierte und separate Mitarbeiter<sup>5</sup> notwendig. Diese sind dann „der unabdingbare Garant für Innovation und Fortschritt“<sup>6</sup>.

Der Ringerverband Brandenburg e.V. nutzt für Aus- und Fortbildungen im Wesentlichen das mannigfaltige Angebot der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg e.V. (ESAB) und die Führungs- Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. (FüAk DOSB), bewirbt sowie unterstützt die Teilnahme einzelfallbezogen und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel aktiv im Kreise seiner Mitgliedschaft.

Als Basis dienen die DOSB Vereinsmanager C und B Ausbildungen<sup>7,8</sup> der ESAB. Diese decken den Kernbereich der Anforderungen / Inhalte ab und befähigen das ausgebildete Personal dazu „alle grundlegenden leitenden und verwaltenden Tätigkeiten“<sup>9</sup> qualifiziert auszuführen und auch spezifische Aktivitäten umzusetzen und somit zur Weiterentwicklung<sup>10</sup> des Vereins beizutragen. Dazu dienen insbesondere die erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse in den Bereichen:

- Rechtsfragen
- Marketing
- Finanzmanagement

---

<sup>5</sup> Jeder Mitgliedsverein des RVB sollte im Bereich „Management“ mindestens eine Person mit gültiger DOSB Vereinsmanager C Lizenz und jeder LSB- Stützpunkt muss eine Person mit DOSB Vereinsmanager B Lizenz haben.

<sup>6</sup> Europäische Sportakademie Land Brandenburg e.V.: DOSB Vereinsmanager, DOSB Vereinsmanager/in (esab-brandenburg.de), zuletzt abgerufen am 14.08.2022.

<sup>7</sup> Die DOSB Vereinsmanager C Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten (LE). Es sind insgesamt 5 Modulwochenenden (je 20 LE) und der Lizenzlehrgang (20 LE) zu absolvieren. Der Lizenzlehrgang dient als Prüfungsmodul und beinhaltet eine anzufertigende Hausarbeit und erfolgreiche Präsentation.

<sup>8</sup> Die DOSB Vereinsmanager B Ausbildung umfasst 60 Lerneinheiten (LE). Zu absolvieren sind insgesamt 3 Modulwochenenden mit je 20 LE. Die Ausbildungsmodule bauen auf den erworbenen Kompetenzen und Inhalte der DOSB Vereinsmanager C Ausbildung der ESAB auf. Die einzelnen Modulbausteine bilden in sich abgeschlossene Ausbildungsinhalte und können auch in anderer Reihenfolge oder in Kombination mit den Berliner Vereinsmanager B - Modulen absolviert werden.

<sup>9</sup> Europäische Sportakademie Land Brandenburg e.V.: Bildungsprogramm 2021, S. 41, ESAB\_Bildungsprogramm\_2020\_WEB.pdf (esab-brandenburg.de), zuletzt abgerufen am 14.08.2022.

<sup>10</sup> Vgl.: Europäische Sportakademie Land Brandenburg e.V.: Bildungsprogramm 2021, S. 44, ESAB\_Bildungsprogramm\_2020\_WEB.pdf (esab-brandenburg.de), zuletzt abgerufen am 14.08.2022.



- Handlungskompetenz im Vereinsmanagement
- Organisation & Personalmanagement 2.0

und darauf aufbauend:

- Veränderungsmanagement
- Rechtsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Social Media & Digitalisierung.

Das zertifizierte Aus- und Fortbildungsangebot der FÜAk DOSB<sup>11</sup> richtet sich ergänzend und fortfolgend an Personal, welches sich auf Verbandsebene vertieft in:

- System- Management
- Marketing- Management
- Ressourcen- Management
- Spezialisierung in Einzelfragen des Rechts, Projekt-, Qualitäts- oder Risikomanagement<sup>12</sup>

Eine Teilnahme daran wird insbesondere für dauerhaft tätiges Personal auf Ebene des RVB angeregt. Eine Finanzierungsbeteiligung wird einzelfallbezogen und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel geprüft.

Weitere Informationen und Termine rund um Ausbildungsmöglichkeiten zum DOSB- Vereinsmanager finden auf der Homepage der Europäischen Sportakademie des Landes Brandenburg, einsehbar unter (16.08.2022):

[DOSB Aus- & Fortbildungen \(esab-brandenburg.de\)](https://esab-brandenburg.de)

---

<sup>11</sup> Unter anderem und insbesondere „DOSB- Verbandsmanager“.

<sup>12</sup> Vgl.: Führungs- Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V.: DOSB- Verbandsmanager/in, [DOSB- Verbandsmanager/in | DOSB Führungsakademie \(fuehrungs-akademie.de\)](https://dosb-verbandsmanager.de), zuletzt abgerufen am 14.08.2022.



## 7 Bereich D – Spezialausbildungen

Perspektivisch möchte der RVB in diesem Bereich ebenfalls wirken, indem Mitgliedsvereinen und zugehörigen Mitgliedern Möglichkeiten geboten werden, Spezialausbildungen wie das *Deutsche Sportabzeichen (DSA)*, *Ringkampfabzeichen für Trainer/ Übungsleiter/ Lehrkräfte (Rika)* oder *sonstige Möglichkeiten* anzubieten.

Der Bildungsverantwortliche des RVB strebt hierzu perspektivisch eine Kooperation mit der Universität Potsdam an, in welcher angehende Lehrkräfte durch eine Verankerung des Themenfeldes „Ringen, Raufen und Kämpfen“ in der Studienordnung für das Lehramt- Studium der Primarstufe (Fach Sport) qualifiziert werden können. Gleichzeitig strebt man in diesem Rahmen an, Lehrkräfte für die Qualifizierungstätigkeiten des RVB zu gewinnen.

Weitere Spezial-/ Zusatzausbildung rund um den Bereich desn Breiten-, Gesundheits- sowie Leistungssport finden sich im Bildungsportal der Europäischen Sportakademie des Landes Brandenburg, einsehbar unter (16.08.2022):

[Übersicht | Bildung im Sportland Brandenburg \(sportland-bildung.de\)](https://sportland-bildung.de)

## 8 Lizenzordnung

Die Absolventen von einzelnen Ausbildungsgänge und Qualifizierungsmaßnahmen im RVB erhalten die entsprechende Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes vom DRB ausgestellt, welche über die Bildungsverantwortlichen des RVB im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung verteilt werden.

Die Lizenzstufen C – Trainer/ Landeslizenz Kampfrichter können frühestens nach Vollendung des 16. Lebensjahres begonnen werden. Die Lizenzerteilung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung sowie frühestens mit Vollendung des 18. Lebensjahres.



## 8.1 Gültigkeit von Lizenzen

Erworbene DOSB – Lizenzen sind im gesamten Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig. Die Gültigkeitsdauer beginnt mit dem Ausstellungsdatum der Lizenz. Im RVB (einschließlich der Träger DRB/ DOSB) sind Lizenzen für folgende Zeiträume gültig (vgl. DRB, 2017, S: 46):

- Trainer C- Lizenz Leistungssport Ringen – vier Jahre
- Landeslizenz Kampfrichter – **bitte ergänzen**
- Weitere Gültigkeitskriterien innerhalb der Bereiche (C) *Vereins-/ Verbandsmanager* sowie (D) *Spezialausbildungen* sind den Richtlinien der entsprechenden Ausbildungsträger zu entnehmen

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzgl. der o.g. Maßnahmen (Trainer/ Kampfrichter) werden vom RVB in Kooperation mit dem DRB regelmäßig (und mindestens einmal jährlich) angeboten. Die Fort-/ Weiterbildung hat in der vom Teilnehmer jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen. Das heißt, dass B- und A- Lizenz Trainer sowie Bundesliga- Lizenz Kampfrichter sich mit der Teilnahme an den zentralen Fort-/ Weiterbildungsmaßnahmen des DRB fortbilden müssen. Der Erwerb sowie die Verlängerung einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die niedrigere Lizenzstufe. Als Fort-/ Weiterbildung auf Landesebene (RVB) zählt die Teilnahme an einem Kompakt- Lehrgang mit mindestens 15 LE. Im RVB verteilen sich die Lerneinheiten zu 12 LE auf die Teilnahme an einem theoretischen (Präsenz-)Lehrgang sowie einer Praxisübung. Zu Praxisübungen zählen neben Trainingseinheiten im Heimtraining ebenfalls Teilnahmen als Trainer/ Kampfrichter an regionalen Wettkämpfen innerhalb des Verbandes, jedoch ausschließlich in Absprache sowie unter Hospitation des verantwortlichen Bildungsreferent/ Beauftragten des RVB.

Bei einer Überschreitung der Gültigkeitsdauer von Lizenzen der Lizenzstufen 1 Trainer C- Lizenz Leistungssport wird wie folgt verfahren:

- Lizenzstufe 1 und 2 Fortbildungsnachweis (FBN) von 15 LE im ersten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit Die Lizenz wird nur um drei Jahre verlängert. Im nun auf drei Jahre verkürzten Gültigkeitszeitraum der Lizenz ist ein weiterer FBN von 15 LE zu dokumentieren.
- FBN von 15 LE im zweiten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit Die Lizenz wird nur um zwei Jahre verlängert. Im nun auf zwei Jahre verkürzten Gültigkeitszeitraum der Lizenz ist ein weiterer FBN von 15 LE zu dokumentieren.



- FBN von 15 LE im dritten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit Die Lizenz wird nur um ein Jahr verlängert. Im nun auf ein Jahr verkürzten Gültigkeitszeitraum der Lizenz ist ein weiterer FBN von 15 LE zu dokumentieren.
- FBN von 15 LE im vierten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit Die Lizenz wird nur bis zum Ende des Kalenderjahres verlängert. Im selben Jahr ist ein weiterer FBN von 15 LE zu dokumentieren.
- Nach Überschreitung der Gültigkeit um mehr als vier Jahre ist die Lizenz ungültig. Im Einzelfall kann über die Verlängerung oder auch Rückstufung der Lizenz in eine niedrigere Lizenzstufe entschieden werden.

Die Durchführung von Fort-/ Weiterbildungsveranstaltungen hat nach den Vorgaben der in *Kapitel 2 und 3* vorgegebenen Ziele zu erfolgen.

## 8.2 Lernerfolgskontrolle & Praxisnachweise

Das Bestehen der Lernerfolgskontrollen/ der Praxisnachweise ist Grundlage für die Lizenzerteilung und -verlängerung. Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im jeweiligen Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen. Grundsätze gemäß den Vorgaben und Richtlinien des DRB hierzu sind (DRB, 2017, S.47ff.):

- eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden
- eine Lernerfolgskontrolle findet punktuell, im Rahmen des Unterrichts oder prozessbegleitend, z. B. am Ende von Ausbildungslehrgängen statt
- die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle/Erlangen der Lizenz sind zu Beginn der Ausbildung offen zu legen
- Elemente der Lernerfolgskontrolle werden im Lehrgang vorgestellt und erprobt Ziele der Lernerfolgskontrolle
- Nachweis des Erreichens der Lernziele
- Aufzeigen von Wissenslücken
- Feedback für die Lernenden
- Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets
- Feedback für die Ausbilder/Ausbilderinnen





## 9 Verbandsförderung

Der RVB möchte die Qualifizierung seiner ehren-, neben und hauptberuflich Tätigen in den verschiedenen Bereichen durch die in diesem Konzept verankerten inhaltlichen Zielstellungen sowie durch eine finanzielle Unterstützung seiner Mitgliedsvereine hinsichtlich Qualifizierungsmaßnahmen künftig stärker fördern. Aus diesem Grund bietet der RVB seinen Mitgliedsvereinen folgende verbandsinterne Förderung für alle Mitglieder des RVB an:<sup>13</sup>

### Trainer Aus- und Weiterbildung

- Basisqualifikation – Finanzierung 3/3 Vereine/ Teilnehmer
- **C- Lizenz Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- **B- Lizenz Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- **A- Lizenz Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- C-/ B-/ A- Lizenz Weiterbildung – Finanzierung 3/3 Verein/ Teilnehmer

### Kampfrichter Aus- und Weiterbildung

- **Landes- Lizenz Kampfrichter Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- **Bundes- Lizenz Kampfrichter Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- Landes-/ Bundes- Lizenz Weiterbildung – Finanzierung 3/3 Verein/ Teilnehmer

### Vereins-/ Verbandmanager

- **DOSB- Vereins-/ Verbandsmanager Ausbildung – Finanzierung 1/3 Verband, 2/3 Verein/ Teilnehmer**
- DOSB- Vereins-/ Verbandsmanager Weiterbildung – Finanzierung 3/3 Verein/ Teilnehmer

---

<sup>13</sup> Der Finanzierungsschlüssel wird nachfolgend gemäß einer 1/3 Drittel- Darstellung verdeutlicht. Eine Finanzierungsbeitragung wird **immer** einzelfallbezogen und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel geprüft. Erst nach Anfrage durch den Verein sowie anschließend positiven Votum durch den Geschäftsführer des RVB wird eine Finanzierungsbeitragung von Seiten des Verbandes gewährleistet.



## 10 Literaturverzeichnis

Deutscher Ringer-Bund e.V. (Hrsg.) (2017). Ausbildungskonzeption Ringen, Fortschreibung für die Trainer Aus- Fort- und Weiterbildung.

Deutscher Ringer-Bund e.V. (Hrsg.) (2010). Standard Lehrprogramm für den Ausbildungsgang zum Erwerb der Lizenz Trainer/ Trainerin – C Leistungssport.

Finck,, Markus/ Linz, Lothar (2022). Trainerphilosophie – Ein Wichtiger Baustein im Diplom-Trainerstudium und die Grundlage für erfolgreiches Trainerhandeln. In: Leistungssport. Zeitschriften für Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern. Ausgabe 4/2022, 52. Jahrgang, S. 32-37.

## Internetverzeichnis

Führungs- Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V.: DOSB- Verbandsmanager/in, [DOSB-Verbandsmanager/in | DOSB Führungsakademie \(fuehrungs-akademie.de\)](https://www.fuehrungs-akademie.de/), zuletzt abgerufen am 14.08.2022.

Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg: DOSB- Vereinsmanager/in, [DOSB Aus- & Fortbildungen \(esab-brandenburg.de\)](https://www.esab-brandenburg.de/), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg: DOSB C- Lizenz Breitensport, [DOSB Aus- & Fortbildungen \(esab-brandenburg.de\)](https://www.esab-brandenburg.de/), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.

Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg: Zusatzangebote & Spezialausbildungen, [Übersicht | Bildung im Sportland Brandenburg \(sportland-bildung.de\)](https://www.sportland-bildung.de/), zuletzt abgerufen am 16.08.2022.



## 11 Anlagen

I Ehrenkodex des Deutschen Ringer-Bund e.V.

II **Maßnahmenplan für das Jahr 2023**

(unterliegt der jährlichen Überarbeitung)

III Kamprichterordnung des RVB/ DRB



## I Ehrenkodex des Deutschen Ringer-Bund e.V.



### Ehrenkodex

Für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden.

Hiermit verspreche ich, \_\_\_\_\_:

- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die der anderen Vereinsmitglieder werde ich respektieren.
- Ich werde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anleiten. Ich möchte sie zu fairem und respektvollem Verhalten innerhalb und außerhalb der sportlichen Angebote gegenüber Mensch und Tier erziehen und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Mitwelt anleiten.
- Ich werde sportliche und außersportliche Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.
- Ich werde stets versuchen, den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerechte Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote zu schaffen.
- Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
- Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
- Ich verspreche, dass auch mein Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern auf den Werten und Normen dieses Ehrenkodexes basiert.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





## II Maßnahmenplan für das Jahr 2023

(jährliche Aktualisierung; Kommunikation in Mitgliederversammlung des RVB)

Art der Bildungsmaßnahme	Datum	Ort	Lizenzstufe/ Berechtigung
Kamprichter- Lehrgang RVB	07./ 08. Januar 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Erwerb/ Verlängerung der Landeslizenz (KaRi)
Trainer. & Kamprichter- Lehrgang ZG MDM (Team- Trainer)	01./ 02. September 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Teilnahmeberechtigung für Leitung & Betreuung einer Ligamannschaft innerhalb der ZG MDM
Weiterbildung Trainer C- & B- Lizenz	28./ 29. Januar 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Verlängerung C-/ B- Lizenz des DOSB (Leistungssport)
(Neu-)Ausbildung Trainer C- Lizenz (Präsenz)	09./ 10. September 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Erwerb C- Lizenz des DOSB (Leistungssport)
(Neu-)Ausbildung Trainer C- Lizenz (Präsenz)	21./ 22. Oktober 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Erwerb C- Lizenz des DOSB (Leistungssport)



(Neu-)Ausbildung Trainer C- Lizenz (Präsenz)	25./ 26. November 2023	Olympischen & para- olympisches Sportzentrum Kienbaum	Erwerb C- Lizenz des DOSB (Leistungssport)
--	---------------------------	---	---

\* Termine noch in Abstimmung mit der entsprechenden Bildungseinrichtung.